

Stellungnahme der Fraktion „SPD & Aktive Loffenauer Bürger“ zum Haushalt 2021 der Gemeinde Loffenau

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Burger,
sehr geehrte Frau Tamba, sehr geehrter Herr Bohn, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, liebe Vertreterinnen und Vertreter der Presse, sehr geehrte Damen und Herren,

nach einem ereignisreichen Jahr stehen wir vor großen Herausforderungen: Bekämpfung der Corona Pandemie, Weiterentwicklung der Kinderbetreuung, Sicherstellung der Nahversorgung, Erhalt und Erweiterung der Infrastruktur, Schaffung neuer Bauplätze, Neukonzeption ehemalige Adlerstuben - um nur einige zu nennen. Steigende Ausgaben und mehr oder weniger stagnierende Erträge, wie sie im Haushalt 2021 der Gemeinde Loffenau prognostiziert werden, sind bei der Bewältigung der Aufgaben sicherlich nicht förderlich. Es ist auch nicht überraschend, dass auch in 2021 kein ausgeglichener Haushalt erreicht wird. Dazu müssten Abschreibungen, also der Werteverzehr eines abnutzbaren Wirtschafts-/Anlagegutes, in Höhe von rund 760.000 € „erwirtschaftet“ werden. Der aktuelle Entwurf sieht im Ergebnishaushalt ein Minus in Höhe von knapp 600.000 € vor. Immerhin wird noch ein kleiner Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von rund 14.000 € erwartet. Damit lassen sich selbstverständlich keine Investitionen wie der 4. Abschnitt der Ortsdurchfahrt oder das notwendige neue Löschgruppenfahrzeug für unsere Freiwillige Feuerwehr tätigen. Für die Finanzierung muss man daher tief in den „Sparstrumpf“ greifen. Die vorhandenen Rücklagen werden bis auf das gesetzlich vorgeschriebene Minimum aufgebraucht. Zusätzlich ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 200.000 € eingeplant. In den Jahren 2022 und

2023 werden voraussichtlich weitere Kredite in Höhe von 440.000 € und 650.000 € benötigt.

Wie bereits erwähnt, entwickeln sich die **Einnahmen** nicht gerade rosig. Die Forstwirtschaft erreicht nur dank der einmaligen Bundeswaldprämie in Höhe von 130.000 € einen Überschuss von 100.000 €. Ohne die Prämie hätten wir ein Defizit von 30.000 €! Die Prognose für die nächsten Jahre sieht ebenfalls nicht gut aus. Bedingt durch den erforderlichen Waldumbau und aufgrund der stagnierenden niedrigen Holzpreise sind auch in den nächsten Jahren keine Erträge zu erwarten. Eine bisher recht verlässliche Einnahmenquelle ist also zunächst einmal versiegt. Immerhin ist bisher die allgemeine Wirtschaft relativ robust, so dass Gewerbesteuer-Einnahmen in Höhe 450.000 € (IST 2020 voraussichtlich 524.000 €) erwartet werden.

Auch wenn die **Ausgaben** insgesamt weiter steigen, gibt es auch Positives zu berichten. Der Zuschussbedarf bei der Kinderbetreuung ist mit 767.000 € (Vorjahr 892.000 €) rückläufig. Der bisherige Trend nach oben konnte zumindest vorübergehend gestoppt werden. Die Zahlen belegen zudem, dass der Zuschussbedarf je Kind im Waldkindergarten geringer als beim regulären Kindergarten ist. Insofern war es auch aus rein finanzieller Sicht eine kluge Entscheidung, einen Waldkindergarten einzurichten. Die Kündigung des Kindergartenvertrages durch die evangelische Kirchengemeinde zum 31. Juli 2021 war zunächst ein Schock. Wir sind aber davon überzeugt, dass der Trägerwechsel zur Diakonie Nördlicher Schwarzwald weitestgehend geräuschlos über die Bühne gehen wird und die Arbeit genau so gut wie bisher fortgesetzt werden kann. Mit der Unterzeichnung der Verträge ist ein erster wichtiger Schritt getan. Aktuell gibt es konkrete Überlegungen, den Standort Brunnengasse als einen zentralen Standort auszubauen. Unsere Kämmerin Frau

Tamba hat dafür vorsorglich, verteilt auf die Jahre 2023 und 2024, Ausgaben in Höhe von 2 Mio. € eingeplant. Das ist für Loffenau gewiss ein sehr hoher Betrag, aber es geht um eine wichtige Investition in die Zukunft. Die Konzentration auf einen Standort könnte langfristig die bessere Lösung sein und sowohl finanzielle und organisatorische Vorteile haben. Wir begrüßen daher die Prüfung und Vorplanung dieser Variante. Eine Entscheidung werden wir aber erst nach Vorliegen aller notwendigen Informationen treffen können. Hierbei gilt Gründlichkeit vor Schnelligkeit. Auf unsere Initiative hin soll ferner untersucht werden, inwieweit der Schülerhort vom Kindergarten ausgegliedert und stattdessen in ein Ganztagsgrundschulangebot überführt werden kann. Die Landesregierung baut derzeit das Angebot massiv aus und wir werden eine Entwicklung in diese Richtung unterstützen. Die Gemeinde kann dadurch real Geld einsparen!

Für das Jahr 2021 sind **Investitionen** in Höhe von rund 1,6 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €) geplant. Der Löwenanteil entfällt auf die drei Maßnahmen OD-Ausbau (851.000€, davon 460.000 € für Abwasser), Feuerwehrfahrzeug (260.000 € von gesamt 420.000€) und für den Ausbau des Friedhofs (130.000 €). Beim Thema Friedhof vertreten wir eine klare Position. Die geplante Neugestaltung in 2021, verbunden mit Barrierefreiheit und weiteren Bestattungsarten wie z.B. Baumbestattung, halten wir für richtig und weitsichtig. Eine Verschiebung oder gar Nichtumsetzung wird am Ende die Gemeinde mehr kosten. Die Alternative wäre alle paar Jahre das Kolumbarium zu erweitern. Das ist für uns keine Option. Die FWG möchte max. nur 70.000 € investieren. Allerdings ohne konkrete Angaben zu liefern, was für knapp die Hälfte der Mittel überhaupt noch umsetzbar ist. Das ist keine vernünftige und verlässliche Planungsbasis und findet daher nicht unsere Zustimmung.

Dringender Handlungsbedarf besteht auch ohne Zweifel beim Sportplatz. Die erforderliche Erneuerung des Kunstrasens war eigentlich für 2021 geplant, wurde aber kurzfristig ins Jahr 2022 verschoben. Grund ist, dass die Gemeinde erst in 2022 dafür einen Zuschuss aus dem Ausgleichsstock beantragen und so die Kosten für die Gemeinde und den Verein reduzieren kann. Die Verschiebung ist zwar sehr ärgerlich, aber grundsätzlich nachvollziehbar.

Der Erhalt unserer Infrastruktur ist wichtig und gehört zur stetigen Aufgabenerfüllung. Ein wesentlicher Teil der Mittel "verschwindet" im Untergrund und die Investitionen sind für uns nicht mehr sichtbar. So zuletzt beim Regenüberlaufbecken, bei der Sanierung des Heckenbrunnenpfades oder beim aktuellen Ausbauabschnitt der Ortsdurchfahrt.

Das Thema Bauplätze ist quasi ein Dauerbrenner und die Verwaltung und der Gemeinderat werden sich in diesem Jahr intensiv und mit hoher Priorität damit befassen müssen. Die Nachfrage nach Bauplätzen ist ungebrochen hoch und viele Kommunen im Umkreis sind diesbezüglich deutlich besser aufgestellt. Loffenau kann keine eigenen Bauplätze anbieten und es ist sehr bedauerlich, wenn deshalb Menschen ins Umland abwandern müssen. Aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen und Vorgaben ist noch unklar, ob und wie Rheinblick III realisiert werden kann. Für weitere Neubaugebiete ist die Gemeinde auf die Mitwirkung privater Grundstückseigentümer*innen angewiesen. Entsprechende Verfahren benötigen erfahrungsgemäß viel Zeit und wir rechnen daher nicht mit einer schnellen Verfügbarkeit von neuen Bauplätzen. Da die Einwohnerzahlen mehr oder weniger stagnieren, plädieren wir aber grundsätzlich zu einer maßvollen Planung. Wir hoffen ferner, dass auch die hohe Zahl an innerörtlichen Baulücken schrittweise bebaut werden. Die jüngste Bautätigkeit im Ort und weitere Bauanträge stimmen optimistisch. Eine ganz wichtige Zukunftsaufgabe ist die Schaffung von bezahlbarem

Wohnraum. Dieser muss mangels gemeindeeigener Bauplätze primär über bestehende Gebäude generiert werden. Die Verwaltung und der Gemeinderat sollten gemeinsam Ziele definieren und geeignete Maßnahmen zur Sicherstellung von bezahlbarem Wohnraum entwickeln.

Ein großes Ärgernis ist und bleibt der miserable Zustand der L 564 zwischen Gernsbach und Bad Herrenalb. Das ist ein Armutszeugnis für so ein wirtschaftlich starkes Bundesland wie Baden-Württemberg. Abgaben und Steuern werden regelmäßig erhöht, aber erforderliche Sanierungen werden nicht rechtzeitig angegangen. Die Zuständigkeit liegt hier nicht bei der Gemeinde und das zuständige Ministerium argumentiert, dass im Erhaltungsprogramm für erhaltungsbedürftige Straßen kein Abschnitt enthalten sei und daher auch keine Maßnahme vorgesehen sind! Nach Gernsbach gebe es zwei erhaltungsbedürftige Abschnitte und das jährliche Sanierungsprogramm soll im März/April 2021 aufgestellt werden. Fakt ist, dass auf der Gesamtstrecke viele Abschnitte einem welligen und löchrigem Flickenteppich gleichen. Diese stellen insbesondere für Zweiradfahrer auch ein Sicherheitsrisiko dar - es besteht erhöhte Sturzgefahr. Es ist jedem offensichtlich, dass etwas getan werden muss. Und das unabhängig davon, ob die Straße auf einem Erhaltungsprogramm steht oder nicht. Wir müssen uns gegen dieses Missmanagement wehren und weiter massiv Druck auf das Regierungspräsidium und das Verkehrsministerium ausüben.

Ein ganz wichtiges Ziel ist die Sicherstellung der Nahversorgung. Mit der Schließung des letzten Bäckereibetriebes hat sich die Situation leider verschlechtert. Bekannt ist zudem, dass Herr Gießler den Betrieb des Landmarktes bis Ende Juni einstellen wird. Die Situation ist also zumindest angespannt und wir müssen alles tun, um einen adäquaten Ersatz zu finden.

Die Gastronomie leidet aufgrund der Corona-Pandemie besonders. Die Betreiber der Pizzeria Belvedere mussten bereits aufgeben. Jetzt muss zeitnah über die künftige Nutzung der Gaststätte entschieden werden. In der aktuellen Situation sicherlich keine einfache Aufgabe. Vermutlich muss man anfangen ganz neu zu denken, um kreative und tragbare Lösungen zu finden. Wir alle können zum Erhalt der örtlichen Nahversorgung und der Gastronomie beitragen, indem wir die vorhandenen Angebote nutzen.

Die Ausweitung der Klimaschutzmaßnahmen ist eines der Hauptziele der Gemeinde. Maßnahmen wie die LED-Umrüstung und die E-Ladesäule mit einem Carsharing Angebot leisten bereits einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz. Wir fordern aber noch mehr Engagement. Es ist nicht ersichtlich, dass die Maßnahmen und Ziele des Klimaschutzkonzepts von 2018 zügig umgesetzt werden. In diesem Jahr soll zwar der weitere Ausbau von Photovoltaikanlagen und die Nutzung von Windkraft beleuchtet werden, aber darüber hinaus sind keine konkreten Maßnahmen vorgesehen.

Loffenau hat keine großen finanziellen Spielräume. Das ist unstrittig, aber mit viel Eigeninitiative und mit konsequentem ausschöpfen vorhandener Fördertöpfe kann dennoch einiges bewegt werden. Wir wollen daher gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung in den Bereichen Klimaschutz und Jugendarbeit konkrete Maßnahmen/ Projektideen entwickeln, die ab 2022 in Angriff genommen werden könnten. Es sollte zudem erörtert werden, wie mit den LEADER-Projekten Areal Löchle, Sagenweg, und astronomischer Lehrpfad weiter verfahren werden soll. Diese sind voriges Jahr den Sparmaßnahmen aufgrund der Corona Pandemie zum Opfer gefallen. Da die LEADER Förderung zumindest bis 2022 weiterläuft wäre eine Wiederaufnahme in das Verfahren grundsätzlich möglich.

Generell gilt auch immer noch das, was wir in unserer letzten Haushaltsrede angemerkt haben. Vieles dauert in der Umsetzung einfach zu lange. Die Gründe sind sicherlich vielschichtig und gewiss bindet die Bewältigung der Corona Pandemie zusätzliche Personalressourcen. Dennoch müssen die Prozesse und Abläufe hinsichtlich mehr Effizienz stetig optimiert werden. Aufgaben nach extern zu verlagern kann zwar in Einzelfällen ein probates Mittel sein, hat aber oftmals auch Nachteile. Wir wünschen uns zudem, dass der Haushalt künftig zeitlich früher verabschiedet wird.

Der vorliegende Haushalt enthält unserer Meinung nach keine unnötigen oder überflüssigen Maßnahmen bzw. Prestigeprojekte. Die Fraktion der „SPD & ALB“ stimmt dem Haushaltsplan 2021 und dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Wasserversorgung 2021 einstimmig zu.

Wir danken Frau Tamba und allen, die bei der Aufstellung des Haushaltes mitgewirkt haben. Wir wünschen unserem Bürgermeister Herrn Burger und der gesamten Gemeindeverwaltung viel Erfolg bei den anstehenden Aufgaben. Wir möchten uns beim gesamten Rathausteam, den Bauhofmitarbeitern, der Forstwirtschaft, den anderen Fraktionen sowie bei der Presse für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken. Ein besonderer Dank gilt auch allen Mitbürgern, die sich in verschiedenster Art und Weise für das Gemeinwohl und den Zusammenhalt in unserer Gemeinde einsetzen.

Manuela Nuber, Tobias Mühlhäuser, Andrea Schröter und Wolfgang Reik für die Fraktion
“SPD & Aktive Loffenauer Bürger”